

### Bezugss-Preis

in der Hauptperiode oder des im Stück  
gefeierten abgesetzt: wöchentlich 4.-50,-  
bei zweimaliger wöchentlicher Auslieferung ins  
Gesamtpreis 4.-50. Durch die Zeitungen für  
Zeitung und Zeitungsdruck: vierwöchentlich  
4.-50. Preise täglich: Sonntagsausgabe  
ins Ausland: monatlich 4.-70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1.-2 Uhr,  
die Abend-Ausgabe Sonntags 5 Uhr.

### Redaktion und Expedition:

Johannestorff 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen  
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

### Filialen:

Cette Stimm's Göttinge (Alfred Hahn),  
Universitätsstraße 1.

Louis Löhr.

Katharinenstr. 14, part. und Ritterstraße 7.

Nº 393.

### Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 3. August.

Der Sozialpolitik in der Centrumspartei ist längst in be-  
merkenswerter Weise vergeblich worden. Der Teil, der  
durch die Handelsvereinbarung in die Partei hineingeziehen  
wurde, hat sich nicht herangetragen lassen, sondern gefährliche  
Hände haben ihn immer tiefer hineingetrieben. Und diese  
Hände gehören nicht etwa den Gegnern des Centrums an,  
sondern eisigen Parteidienstlern auf beiden Flügeln des  
Centrums selbst. Dass Herr Dr. Lieber in seiner recht-  
säuberischen Art es nicht vermögen kann, nicht die gesammelte  
Partei in der Handelspolitik "gründen" zu lassen, versteht  
sich von selbst, und es darf darum nicht überraschen, wenn  
er seinem Brüder über die disziplinierten Mitglieder immer  
wieder Ausruf giebt. Wel' wichtiger aber als die Aus-  
lassungen! Dr. Lieber's ist der Streit, der zwischen der  
"konservativen Politierung" und dem rheinischen Bauernbunde  
entbrennt ist. Das rheinische Blatt hat Monate hindurch  
mit Eifer und nicht ohne Geschick, freilich aber ohne rechte  
Glied, sich bemüht, die Gegenseite in der Centrumspartei  
mit einander anzufechten; es hat seinerseits in Sachen des  
Handelsvertrags auf der einen Seite wie der rheinischen  
Bauernbund gefochten. Wenn man dies bedenkt, wird man ver-  
stehen, wie weit es kommen muhte, um das Blatt gegen den  
Bauernbund mit Entschiedenheit front machen zu lassen.  
Die Verhandlung dagegen gab eine Versammlung der Bauern-  
bündler in Cleve, bei der sie unter Führung des Freiherrn  
von Voß über die Centrumspolitik berieten, weil diese die  
sozialistischen Interessen nicht genügend vertrete. Herr von Voß  
sagte jüngst, der Centrumspolitik vorzuziehen, dass sie  
Unterstützung von landwirtschaftlichen Vereinen für Aufnahme  
verweigerte und sie einfach unterdrückte. Ein anderes beru-  
fragtes Mitglied des Bundes, ein Dr. Kalender, versetzte  
jedoch zu der geschwadellen Auflösung, die Reaktionen der  
Centrumspolitik seien in landwirtschaftlichen Dingen so  
dumm, dass sie — die Dämmerungen nicht zu unterscheiden  
wüssten. Diese etwas rücksichtige Sprache misfällt mit  
Recht der "A. B. Z.", die sich dagegen verwahrt,  
den landwirtschaftlichen Interessen abhold zu sein, aber be-  
tont, dass sie sich nicht zur Dienerin einer einzigeitigen  
Interessenpolitik machen könne, weil eine solche  
Politik das Centrum sprengen müsse. Schon richtig.  
Der niederdeutsche Bauernbund unterscheidet sich in seiner  
Einigkeit nicht im mindesten von dem Bunde der Vand-  
wichte, und ebenso wie dieser die conservative Partei besiegen  
würde, wenn sie anwände, ihm treu, hold und genügt zu  
sein, würde sich der niederdeutsche Bauernbund keinen  
Augenblick befürchten, dem offiziellen Centrum entgegen zu  
treten, wenn dieses in einem Gegenzug zu ihm sich stellen  
sollte. In welchem Umfang aber es den Bauernbund ge-  
lingt, eintretendenfalls die ländlichen Wähler um  
seine Fahne zu schaaren, darüber geben wir uns allerdings  
vorläufig keinen großen Erwartungen hin. Denn nach den  
hierdienigen Erfahrungen ist anzunehmen, dass die Ultramon-  
tanen auch flüssig vertrieben werden, im richtigen Augenblick  
ihre vermeintliche Anziehungskraft durch die Reichsregierung  
wieder aussichtsreich zu lassen.

In Luxemburg wird der die Wiedergelassung der  
Redemptoristen betreffende Beschluss des deutschen  
Bundestages allseits mit sillem Begeisterung aufgenommen.  
Der früher entsprengende Bündestagsbeschluss, der die  
Redemptoristen als den Feind verurteilt erklärt, hatte eine  
starke Zunahme dieser französischen Ordenspriester in Luxem-  
burgischen im Gefolge gehabt, die sich u. k. in der Gründung

eines neuen Klosters in der alten Abteistadt Echternach, sowie  
einer mit dem Luxemburger Kloster verbundenen Alumnats-  
ausgab. Dies rief manche Bedenken hervor, und die  
Erinnerung an frühere Dokumente erfüllte namentlich  
solche mit Misstrauen, denen das Schiff eine zur Feindschaft  
neigende Erbanteile beschrieben hatte. Noch macht die Ver-  
fassung die Niederlassung religiöser Orden von der Ge-  
mäßigung durch ein Gesetz abdingt, und die Regierung  
hatte somit ein deponiertes Mittel an der Hand, die Klosterplatte  
vom Lande fern zu halten. Da bis jetzt kein Gesetz die  
Gründung von Redemptoristenklöstern gestattet, so brachte die  
Regierung die zu einem solchen zusammengetretenen Herren  
zu erinnern, sich auszüglich zu zerstreuen. Die verschiedenen  
im folgenden Ministerien sandten indessen trotz beständiger  
Aufforderungen der liberalen Presse den Wohl nicht, die Ver-  
fassung auszuführen, und so werden die Redemptoristen bis  
zum heutigen Tage weiter gebuhlt. Unter diesen Umständen  
empfand man es um so untauglicher, dass der Bundesrat  
dem Klöster zu Hilfe gekommen ist. Denn man erhofft  
dass dem Beschluss, das die zahlreichen aus dem deutschen Reich  
gekommenen Mitglieder des Ordens nunmehr als Reich zurück-  
kehren werden. Es gelingt leider so manche Luxemburger  
dass Deutschland nichts gewinnen mögen. Ihm ist im Lande an-  
fänglich Redemptoristen zu gönnen, darin sind sie alle einig.

Zum griechischen Staatsbankrott nimmt nun auch  
ein öffentliches französisches Blatt, der "Temps", das Wort  
wie folgt:  
"Griechen ist traurig, als aus einer gelegentlichen Meinungs-  
verschiedenheit zwischen den Kabinetts die Fortsetzung zu ziehen,  
dass man die eine Gruppe gegen die zweite anders empfiehlt.  
Es ist für Griechen wichtig zu wissen, dass gewisse  
Kabinete sich bereits mit dieser Frage beschäftigen, und  
dass die gleiche Kabinettswahl verhindern lassen wollen, und  
dass sie in der Vergangenheit sind über ein übereinstimmendes,  
eventuell gemeinsames Vorgehen der interessierten  
Regierungen. Man will sich des energetischen Schritts in  
Erinnerung, durch welches Griechen, indem es seinen Schülern  
und Studenten zugetraut, die portugiesische Regierung zu einer drin-  
ghaften Annahme über die Beleidigungen gedrängt hat.  
Gewiss sind die Umstände nicht die gleichen; aber vielleicht ist es  
der beste Konsolidierung für Griechenland, das Griechen  
gesellschaftliche Missionen zu verhindern. So zunächst immer der Sog  
eines mag, so ist es doch richtig: Griechenland ist wieder  
grob noch hier, noch sehr genau, um sich den Augen  
eines Konsulentes leisten zu können."

Diese energische Sprache, in der nun endlich auch Frank-  
reich den Wohl gefunden, lädt ein gewissenes Vorzeichen  
der nachhaltigen Regierungen und damit die fast schon  
ausgeschlosst gewordene Bekämpfung der griechischen Staats-  
gläubiger erhoffen.

Heute betrifft der Lordmayor von London im Be-  
gleitung der Lady Mayors und eines Tales von englischen  
Notabilitäten der City deutscher Boden, um in Antwerpen  
die Ausstellung eines Besuch abzustatten. Hier der Empfang  
des Hauses werden glänzende festlichekeiten vorbereitet. Der  
Kabinett des Hauses der Londoner City in Antwerpen  
ist auf drei Tage, bis zum Montag, berechnet, wo die Reise  
nach Brüssel weitergeht. Diese Zeit wird durch Repre-  
sentationen aller Art, unterbrochen, durch Banket, Fasching,  
Schokolade auf einem Regierungssampter z. z. ausgelenkt.  
Die Politik als solche hat mit dem Besuch der Antwerpener Aus-  
stellung durch den Lordmayor selbstverständlich nichts zu schaffen,  
denn liegt es in der Natur der Verhältnisse, dass die belgischen  
Politiker, welche neuerdings durch französische Vor-  
schriften in Sachen der Consogaatsangelegenheiten  
mehrheitlich gemacht, sich mit verächtlichem Eifer der Pege-  
se füllten.

Im Luxemburg wird der die Wiedergelassung der  
Redemptoristen betreffende Beschluss des deutschen  
Bundestages allseits mit sillem Begeisterung aufgenommen.  
Der früher entsprengende Bündestagsbeschluss, der die  
Redemptoristen als den Feind verurteilt erklärt, hatte eine  
starke Zunahme dieser französischen Ordenspriester in Luxem-  
burgischen im Gefolge gehabt, die sich u. k. in der Gründung

der englischen Freundschaft zugewendet haben, den Anfang be-  
nungen, um durch dementierte Feier des Londoner Stadt-  
oberhauptes und seiner Freundschaft darzutun, dass Belgien  
um so größeres Nachdruck auf Erhaltung der freundschaftlichen  
Beziehungen zu Großbritannien legt, die weniger  
Frankreich aus seinen Interessenabsichten auf den Kongress  
ein Gehöriges macht. Belgien führt sich im Beize des  
Kongresses als natürlichen Verbündeten Englands in allen  
Fragen der afrikanischen Politik, und hat noch durch seine  
vielumfassende Nachkommen mit England bewiesen, dass  
es letzteren selbst gegen den alten Vorläufer der Verträge  
gefährlich sein zu machen glaubt. Wie geht, der Besuch des  
Lordmayors in Antwerpen und Brüssel trogt einer durchaus  
ungünstigen Charakter, was aber die Freunde der englischen  
Allianz nicht hinter, ihm in ihrem Sinne zu interpretieren,  
wie denn andererseits die belgischen Französlinge zur mit  
sichbringenden Wirkungen von der Erzeugung der Antwerpener  
Kabinette nehmen.

Vor dem Schwurgericht in Lyon hat gestern der Prozeß  
gegen Caferio, den Mörder des Präsidenten Carnot, begonnen.  
Den Aufstand um so Tage, welchen die Gerichtsverhandlung  
unterwarf ertrug, glaubte man so erklären zu müssen, dass er  
seit das neue Anarchistengesetz in Kraft treten lassen  
möchte, um von vornherein die Offenheitlichkeit ausschließen und  
die Berichterstattung verbieten zu können. Aufstellenderweise  
hat man sich von solchen Erwägungen nicht leiten lassen, die  
Offenheitlichkeit ist nicht ausgeschlossen, die Gebote der Beitrags-  
correspondenten sind in sicherster Täglichkeit, und so wird der  
Mörder des Präsidenten der französischen Republik bestraft.  
Doch ertrug ertrug, glaubte man so erklären zu müssen, dass er  
seit das neue Anarchistengesetz in Kraft treten lassen  
möchte, um den Menschen einen neuen Märtyrer-  
schafft. Der wahre Grund für den Aufstand des Verbündeten  
scheint in gewissen Schwierigkeiten zu liegen, welche  
sich sowohl bezüglich der Leitung des Prozesses als bezüglich  
der Verhöldigung ergaben. Der ursprünglich in Anfahrt  
genommene Mailänder Avocat Poderre hatte die Ver-  
antwortung der Verhöldigung abgelehnt, und es musste Erfolg  
gesucht werden, der für schwierig ist. Vermischte das  
germanische Geschlecht, Dubreuil, kam. Der Schwurgerichts-  
präsident Dubreuil bat für sich, in erster Linie Geld, nochmals  
Geld und abermals Geld herauszuschlagen will, was er be-  
kanntlich immer braucht. Auch diesmal sandte er sich wieder  
in einen Gefangen, und wenn die Radikalen ihm dasselbe  
machen helfen, so wird sich im Handumdrehen sein Haß gegen  
dieselben in Liebe verwandeln. Vom gegenwärtigen Stand  
der Finanzen Milans nämlich entwirkt der "Boss. B." eine  
Schüttung aus der herzoglichen, das König Alexander von Serbien,  
seitdem er sich großzügig erklärt hat, einen erweiterten Haushalt  
zu führen genötigt ist, erhöht Repräsentationsosten hat und  
große Auslandstreisen macht, die Belastung seiner Civililität mit  
jährlich 360 000 Francs für Rechnung König Milans als  
eine Unannehmlichkeit empfindet, die er gern auf das Land  
abwälzen möchte. Jetzt sind aus der Zeit der Winterhälfte  
des Königs Alexander viele Gewahrmeister vorhanden (der  
verstorbene Dr. Tolosca sammelte als Vermund des jugendlichen  
Königs über 1 000 000 Francs an), diese Gewahrmeister will  
man jedoch nicht für Milan angreifen, sondern so sollen  
diese jahre keine Gewahrmeister an der Seite des Königs  
Alexander steht, vermehrt werden, damit dann eine Art Kron-  
gut vorhanden ist, und die vom König Milian belasteten  
Gewahrmeister Schulden gewahrt werden können. Aus  
diesem Grunde wollte man für den König Milian eine be-  
sondere Anspare gezielt bestimmen lassen, und zwar in der  
Höhe von 360 000 Francs. — denselben Samme, der König  
Milan jetzt aus der Crise des Sohnes befreit. Gewisse  
Minister waren mit dieser Vereinbarung einverstanden,  
nur darüber existiert eine Meinungsverschiedenheit, ob diese  
Summe schon in das diesjährige Budget eingeschüttet werden soll  
oder erst in das nächste, wenn die Berechnung der Vollver-  
treterung vorliege. König Milian wünscht, dass diese Summe schon  
in das diesjährige Budget eingeschüttet und nachträglich Entnahmen  
aus der Sparsamkeit nachgeführt werde. Da man aber der  
Zulassung der liberalen und fortgeschrittenen Abgeordneten  
nicht sicher zu sein glaubt, so ließ man die Angelegenheit  
für diesen Jahr fallen, doch erhielt König Milian eine ganz  
annehmbare Summe als Reizgeld vom Finanzminister  
Bretschneider ausbezahlt. In Belgrad wurde erwartet, dass  
Milan und der Gewahrmeister Nikolajewitsch sich wegen der  
Geldangelegenheit am vereinbart hätten. Die Hofstreife  
leugnet dies zwar, doch glaube ich jedoch, dass König Milian  
dem gegenwärtigen Ministerium nicht mehr traut, und dass  
er alles daran setzt, einen neuen Systemwechsel durchzuführen.

### Anzeigen-Preis

die gespaltenen Zeitungen 20 Pf.  
Reclame unter dem Redaktionstitel 40 Pf.  
Reclame unter dem Familienredaktionstitel  
40 Pf., vor dem Familienredaktionstitel  
40 Pf.

Großere Schriften laut unten ange-  
gebener Tabelle.

Extra-Billagen (gefaltet), nur mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung  
40 Pf., mit Postbeförderung 40 Pf.

Annahmeschluß für Anzeigen:  
Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Sonntags 4 Uhr.  
Gross- und Heftausgaben 10.-12 Uhr.  
Bei den Filialen und Auslandsgeschäften je eine  
halbe Stunde früher.  
Anzeigen sind stets an die Expedition  
zu richten.

Send und Verlag von C. Holtz in Leipzig.

88. Jahrgang.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Freitag den 3. August 1894.

Der englischen Freundschaft zugewendet haben, den Anfang be-  
nungen, um durch dementierte Feier des Londoner Stadt-  
oberhauptes und seiner Freundschaft darzutun, dass Belgien  
um so größeres Nachdruck auf Erhaltung der freundschaftlichen  
Beziehungen zu Großbritannien legt, die weniger  
Frankreich aus seinen Interessenabsichten auf den Kongress  
ein Gehöriges macht. Belgien führt sich im Beize des  
Kongresses als natürlichen Verbündeten Englands in allen  
Fragen der afrikanischen Politik, und hat noch durch seine  
vielumfassende Nachkommen mit England bewiesen, dass  
es letzteren selbst gegen den alten Vorläufer der Verträge  
gefährlich sein zu machen glaubt. Wie geht, der Besuch des  
Lordmayors in Antwerpen und Brüssel trogt einer durchaus  
ungünstigen Charakter, was aber die Freunde der englischen  
Allianz nicht hinter, ihm in ihrem Sinne zu interpretieren,  
wie denn andererseits die belgischen Französlinge zur mit  
sichbringenden Wirkungen von der Erzeugung der Antwerpener  
Kabinette nehmen.

Wenn bei einem Systemwechsel in Serbien Ersatz  
Milan die Hand im Spiele hat — und das war bisher  
immer der Fall — so kann man sicher sein, dass er dabei  
eigentlich einen Vorfall für sich, in erster Linie Geld, nochmals  
Geld und abermals Geld herauszuschlagen will, was er be-  
kanntlich immer braucht. Auch diesmal sandte er sich wieder  
in einen Gefangen, und wenn die Radikalen ihm dasselbe  
machen helfen, so wird sich im Handumdrehen sein Haß gegen  
dieselben in Liebe verwandeln. Vom gegenwärtigen Stand  
der Finanzen Milans nämlich entwirkt der "Boss. B." eine  
Schüttung aus der herzoglichen, das König Alexander von Serbien,  
seitdem er sich großzügig erklärt hat, einen erweiterten Haushalt  
zu führen genötigt ist, erhöht Repräsentationsosten hat und  
große Auslandstreisen macht, die Belastung seiner Civililität mit  
jährlich 360 000 Francs für Rechnung König Milans als  
eine Unannehmlichkeit empfindet, die er gern auf das Land  
abwälzen möchte. Jetzt sind aus der Zeit der Winterhälfte  
des Königs Alexander viele Gewahrmeister vorhanden (der  
verstorbene Dr. Tolosca sammelte als Vermund des jugendlichen  
Königs über 1 000 000 Francs an), diese Gewahrmeister will  
man jedoch nicht für Milan angreifen, sondern so sollen  
diese jahre keine Gewahrmeister an der Seite des Königs  
Alexander stehen, vermehrt werden, damit dann eine  
Art Kron- oder Gewahrmeister vorhanden ist, und die Gewahrmeister  
wollen will und die heimlich zu ihm schließen ...

"Mr. Falconer kann wieder fort?"

"Gestern gehen Abend spät, bald nachdem er gekommen,  
hat wieder ein böser Streit zwischen ihm und dem alten  
Herrn ausgebrochen, glaubte ich; es ging eine Weile lang laut her  
im Zimmer, wo sie sich eingeholt hatten, und dann machte er  
gleich wieder fort, nach der Station, zum nächsten Tage,

"Nicht einmal die Nacht in seines Vaters Hause bleiben!  
Wie traurig die Streitigkeiten zwischen Vater und Sohn!"

"Still, still, still! Kein Gedanke von den Angelegen-  
heiten meines Vaters nicht, nicht, nicht!"

"Sam, sag mir mit dem Pierrepont in Ruhe. Da  
macht mich ein Abgebot auf dem Thier. Es ist eine Sünde!"

"Sam schüttete missbilligend den Kopf, aber antwortete  
nicht. Schweigend leerte er seine Tasse auf eines Augs, strich  
mit dem Handrücken sündhaft über seinen Mund, dann erhob  
er sich und trat nach einem nachdenklichen Abstand zurück  
an Sarahs Bett, das sie schlafen ließ ..."

"Huch! Still, still! Kein Gedanke von den Angelegen-  
heiten meines Vaters nicht, nicht, nicht!"

"Die kleine Dogge pfiff auf und sah die Stille der  
Fabrikstraße folgen, erreichte er nach wenigen Minuten eine  
Barthütte angrenzend an das Dorf, die er durchsetzte und von  
der ein kurzer, schwatzer, dunkler Aller ist zu dem Herrenhaus

"Sam, mahnte sie, "in Dein Frühstück und las das  
Kinder! Du musst Dich spülen, dass Du an Deinen Dienst  
kommt!"

"Sarah", fragte er zurück, "hast Du heute Nacht den  
schottischen Courierzettel gehört?"

"Ich glaube, ja, ich war müder."

"Dann hat du natürlich auch die Schauspielerin gesehen?

"Ich glaube, nicht, nicht, nicht gehört, Alte?"

"Er hat dir wohl gesagt, dass er so verschlossen —"

"Er hat mir gesagt, dass er so verschlossen ist."

"Wie zum Beispiel? Was ist das?"

"Er hat mir gesagt, dass er so verschlossen ist."

"Was ist das?"

anderen besonderen Brief legt nun welche Threnne zur Verfügung gestellt hat. Unter die regelmäßigen Beiträge, welche Dr. Arons als Mitglied des sozialdemokratischen Partei zählt, gehört die allmählich im "Sozialisten" veröffentlichte Kritik des Parteiwohnes unter der Überschrift Dr. E. L. Aschbach. — Das Dementi erfolgt ziemlich spät und ist, wie es unseres bestehenden Bourgeois-Verstands erscheinen will, vorsichtig abgezögelt; denn es betont, daß Dr. Arons weder für den Biedermann, noch für einen anderen besonderen Zweck eine Summe hergegeben hat, und verneint dann auf die regelmäßigen Beiträge, die Dr. Arons als "Genuß" zählt. Der Wortlaut des Dementi schließt also nicht aus, daß Dr. Arons für die allgemeine socialdemokratische Zwecke einen unregelmäßigen, außerordentlichen Beitrag an die sozialdemokratische Parteizeitung gebracht hat. Vielleicht hält es der "Borvo" nicht für überflüssig, sein Dementi in dieser Beziehung zu vervollständigen.

C. H. Berlin, 2. August. Daß die deutsche Diplomatie den Krieg zwischen den Japanern und den Chinesen mit der gefährlichsten Aufmerksamkeit verfolgt, ist selbstverständlich. Es darf wohl als die Ausführung der deutschen Regierung angenommen werden, daß letztere der Meinung ist, der Krieg berührt Europa im Allgemeinen und Deutschland insbesondere nur wenig, und daß ferher, soweit sie die Sache gegen übersehen läßt, daraus folge, daß der Krieg nicht erfolgen werde. Die deutsche Regierung glaubt demgemäß, daß der Krieg lokalisiert bleiben werde. Gewiß kommen nun, was Deutschland betrifft, handelspolitische Beziehungen in Frage. Zugleich, aber doch wenig, hat der deutsche Handel es verstanden, in China und Japan ein Börsen zu erkennen; und bei dem Krieg zwischen den beiden leipzigher Ländern wird zweifellos der Export in manchen Branchen Schaden erleiden und eine Anzahl von Handelsbeziehungen wein gerade nicht gelöst, so daß gelöst werden. Aber auf der anderen Seite kann die deutsche Industrie auch durch den Krieg Vorteile erlangen. Schiffe werden gesucht, anderes Material geht zu Grunde, neue Schiffe müssen gebaut werden, und die deutsche Schiffbauindustrie wird bei den eventuell kommenden Aufträgen sicherlich berücksichtigt werden. Haben doch die beiden kriegsbeteiligten Völker schon wiederholt an die deutsche Schiffbauindustrie sich gewandt.

Berlin, 2. August. „Neben die Vereinfachung der Arbeiterversicherung“ lautet der Titel eines längeren Aufsatzes, den der bayerische Bundesbehördenminister Altmann im Augustfest der „Preußischen Jahrbücher“ veröffentlicht. In dieser Abhandlung werden zunächst die umfassende aussermarkeleige und durch Beispiele illustriert, welche die weiterentwickelten Wünsche nach Vereinfachung der Verhinderungsgezeigung hervorgerufen haben. Daraus folgt eine Erörterung der wichtigsten Vorschläge, welche in dieser Richtung bisher gemacht worden sind und eine eingehende Beurtheilung derselben. Den Schluss bildet eine Befürchtung, die jüngste öffentliche Ereignisse, betreffend die Erweiterung und Änderung der Unfallversicherung, Gegenüber den Wünschen nach einer weiteren Ausdehnung der Arbeiterversicherung in persönlicher und sachlicher Hinsicht verhält sich der Verfasser ziemlich lästig und rägt mit Rücksicht auf die Lage des Kleinbetriebes und der Landwirtschaft zu einem recht bedächtigen Vorgehen, zumal da die erwarteten Erfolge der Socialpolitik nicht in vollem Maße eingetreten seien. Insbesondere müsse man bei der in Aussicht genommene Ausdehnung der Unfallversicherung auf Haus und Hofwerk sehr behutsam verfahren, nicht über das wirkliche Bedürfnis hinausgehen und die Hörer nicht widerholen, welche bei Erörterung der Unfallversicherung auf einen Theil des Kleinbetriebes bereits gemacht worden seien. Lastmann ist verschwunden mit dem Geheimrat, betreffend die Erweiterung der Unfallversicherung, nicht ganz einverstanden und befürchtet namentlich die in Aussicht genommene neuen Organisationen, welche zu keinem derzeitigen empfohlenen Unfallversicherungsdapparaten noch einzutreten sollen. Er befürwortet die Verstärkung der Unfallversicherung mit der Invaliditäts- und Altersversicherung, und wenn er auch die Auslösung der Versicherungsschichten für jene Zeit nicht möglich hält, so ist er doch der Meinung, daß wenigstens bei der vorliegenden Erweiterung der Unfallversicherung diese Verstärkung bislänglich der bisher nicht geringe Unfälle verhindern kann zu verhindern und daher dieser Theil der Unfallversicherung den Invaliditäts- und Altersversicherungsdapparaten zu übertragen sei. Es ist bemerkenswert, daß Lastmann in diesem Punkt mit den klassischen Freunden's (des Directors der Invaliditäts- und Altersversicherungskasse Berlin) übereinstimmt. (Die Ausführungen des bayerischen Bundesbehördenministers sind eine indirekte Befürchtung des am 31. v. M. von uns wiedergegebenen offiziellen Ausgabung, der jedoch es keineswegs leicht, daß die Erweiterung der Unfallversicherung in naher Zeit den Reichstag beschließen wird. Red. des "P. T.")

Der Kaiser nahm heute Vormittag die Meldung des Oberst-Kämmerers Erbprinzen zu Hohenlohe-Öhringen entgegen, empfing den Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes zum Vortrag und arbeitete mit dem Chef des Marine-

Gabinetts und dem Obersten von Lippe als Vertreter des Chef des Militär-Gabinetts.

Der "Reichsangeiger" berichtet: „Einer amtlichen Meldung zufolge hat die japanische Regierung den Vertreter der Mächte in Tokio mitgetheilt, daß sie sich obwohl eine formelle Kriegserklärung nicht erfolgt sei, auf mit China im Kriegsstande befindlich betrachtet. Die chinesische Regierung hat ihrerseits die aufwändigen Vertreter in Peking informiert, daß nachdem Japan die Friedfertigkeit erneut habe, China sich zur Vertheidigung gezwungen sehe.“

Der bisherige Stationschef in Mandate, Dr. Wallentin, ist auf Kamerun hier eingetroffen. Er verläßt bald in der "R. Dr. B." folgende bemerkenswerte Erklärung:

„Um die gegen meine Vorfahren gerichteten Angriffe entgegenzuhalten und solchen Angriffen vorzubeugen, habe ich zu folgender Erklärung veranlaßt: Die "Lagebeschreibung eines in Kamerun lebenden Deutschen", die im Rücken der "R. deutscher Rundschau" erschienen, und die ganz peinliche Nachrichten zu betrachten auf waren keineswegs für die Offizialität bestimmt. Vieles ist ohne mein Wissen und gegen meine Willen publiziert worden. Der Botschafter, der eine Verlegung der Rundschau mehrfach begehrte, ist nicht hinzugetreten. Widerwil meines Botschafters in Kamerun ist es, daß wir solche unethische und verschlechternde Stellungnahmen dem kolonialen Gouvernement des Bureaus (d. i. B.) verneinen. Sieht mir ich ausgesetzt, daß die Rundschau die Befreiung der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.“

Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt, daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte, das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und, wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.

\* Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt,

daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte,

das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und,

wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.

\* Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt,

daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte,

das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und,

wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.

\* Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt,

daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte,

das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und,

wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.

\* Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt,

daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte,

das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und,

wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.

\* Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt,

daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte,

das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und,

wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.

\* Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt,

daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte,

das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und,

wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.

\* Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt,

daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte,

das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und,

wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.

\* Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt,

daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte,

das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und,

wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.

\* Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt,

daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte,

das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und,

wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.

\* Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt,

daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte,

das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und,

wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.

\* Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt,

daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte,

das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und,

wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.

\* Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt,

daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte,

das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und,

wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.

\* Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt,

daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte,

das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und,

wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.

\* Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt,

daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte,

das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und,

wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.

\* Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt,

daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte,

das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und,

wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.

\* Görlitz, 3. August. (Telegramm.) Der Soldat Herrer vom 16. Infanterie-Regiment, der mehrere Kameraden aufstellte, den Obersten zu ermorden, wurde verhaftet. Er hat bekannt,

daß er Völker in Westfalen habe.

So die Ausschaltung in dem genannten polnischen Blatte,

das seinerseits den Völker in Westfalen anzeigt, sich mit einer Billikirche an den Bischof von Paderborn zu wenden und,

wenn dies nicht helfen sollte, an die höchste Instanz in Rom zu appellieren. Sieht die Sache wirklich so, wie im Vorberichten angegeben, so ist das Schweigen der westfälischen Centralversprecher recht bezeichnet.</

schwefelte wob ein großes Feuer an Bord der „Hohenburg“, wahrscheinlich am 13. August, verunstaltet. Ein zweitiger Besuch des Vaters von Aldershot ist geplant, wo der Herzog von Connaught die Honneurs machen und dem Kaiser die Begrüßungen vorführen wird. Demnächst wird sich der Kaiser in Osborne vor der Königin Victoria verschieben und die Rückreise nach Deutschland antreten.

\* London, 1. August. Das Unterhaus hat die Abstimmung des britischen Börschafft bestimmt und die Bezahlung des Brüderhauses über die 100 unter lauem Beifall des linken Deputierten auf Montag angekündigt.

\* London, 2. August. Zur Feier der Annahme des Borschlags veranstalteten geliebte eine prächtige Kavallerieabordnung den Schlaganzug zu Ehren im Hotel Metropole ein Festmahl, wobei der Abgeordnete für Manchester Jacob Bright den ersten Platz belegte. In Beantwortung einer auf sein Wohl ausgeschriebenen Erinnerungsrede hielt Sir William Harcourt, von den Kavalleristen stürmisch begrüßt, eine längere Rede über die politische Lage, in deren Verlauf er die Oberhaussitzung als eine Frage der unmittelbaren Zukunft bezeichnete. Nicht allein in den Binnensachen, sondern auch in allen Fragen, so führte Harcourt aus, sollte der Willen des Volkes maßgebend sein. Lord Salisbury hätte ähnlich der dritten Sitzung des Voranschlags die Rechte und Freiheiten des Hauses der Gemeinen, bestreitet die Bemühung von Steuerleuten in Frage gestellt, und auf die Rechte und das moralische Überzeugen der Kavallerie gezoomt. Die liberale Partei würde nicht zögern, den Willen des Volkes ihr hingeworfenen Bedenken aufzunehmen. Eine Mehrheit von einer einzigen Stimme im Unterhaus würde sich immer eine genauere Vertretung des Volkes als eine Mehrheit von 400 Stimmen im Oberhaus. Hätte das Oberhaus die Borschlagsvorlage verworfen, so würde das Volk mit seinen Rechten und seinen angeblichen moralischen Überzeugungen durchsetzen. Schließlich äußerte Harcourt sich sehr befriedigt über die Ausführungen der liberalen Partei, wenn sie so einsig klein, als ob es während der vergangenen zwei Jahre gewesen wäre. Bei dieser kampfesfreudigen Stimmung des Schlaganzugs stand es nicht, ob er noch an seinem Rücken kämpfe. Erfolgt dieses doch noch, so wird Harcourt zweifellos als Abgeordneter die Kavallerie im Kampfe gegen das Oberhaus übernehmen. Die Rev.

\* London, 2. August. Am Güterdepot der London-Chatham & Dover Eisenbahn bei Blackiard wurde eine schwere Bombe mit Sprengstoff gefunden. Die Ladung, wahrscheinlich Schießpulpa, wird untersucht.

\* London, 2. August. Nach einer Rednung der „Times“ vom 1. d. M. aus Tientsin wurde Hauptmann von Hannover an Bord des deutschen Kanonenbootes „Ulrich“ am 2. d. M. dort erwartet.

## Orient.

\* Sofia, 3. August. Die „Agence Belgen“ schreibt: Im Hinblick darauf, daß die in der bulgarischen Presse angesetzte Diskussion betreffs Gewährung einer allgemeinen Amnesty auch in den autokratischen Kreisen Eingang gefunden hat, ist festgestellt, daß angestossen der Thatsache, daß nach der Verfassung die Herauslösung einer allgemeinen Amnesty die ausschließliche Prerogative des Parlaments ist, die Regierung sich außer Stande sieht, dem Prinzip Ferdinand eine Amnesty vorzuschlagen. Infolge dessen betrachtet die Regierung eine diebstählerische Diskussion als verschwendet und verloren. Was die Frage betrifft, ob eine Amnesty auch die nach dem Auslande ausgewanderten Bulgaren in ihr Reich wiederkehrt, so hervorzuheben, daß jene Emigranten, welche an keinen Komplotten teilgenommen haben, die Rückkehr jedenfalls freijetzt und von bloßen Fortmilitänen abhängt. Die Regierungskreise verbreiten nicht, daß das neue Regime mit aller Strenze gegen die Ausländer vorgehen würde, welche sich den gegenwärtigen Verhältnissen nicht anpassen sollten.

\* Belgrad, 3. August. (Telexgramm.) Verhörend Wiener Männer wieden, daß Jasitsch die von einigen Blättern veröffentlichten Angaben über seine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Nicolajevitch für erfunden erklärt. Er sei mit Leyter übervereinbart, ihre Unterredung als vertraulich zu behandeln. Dieses Dementi ist nicht aufzufinden wie möglich. D. Rev.

## Afien.

\* In Tientsin herrschte große Besorgnis ob der Taft-befestigungen, welche bei ihrem Alter einen ernsthaften japanischen Bombardement kaum widerstehen dürften. In Halle einer chinesischen Niederlage ist ein japanischer Botschafter beim Kaiserreich wahrscheinlich; daher würden bei Tatsache neue Schritte unternommen und Szenarien gelegt; japanische Strenger sollen schon vor dem Golf Petropols ankommen sein.

## Amerika.

\* Buenos-Aires, 2. August. Die höchste brasilianische Gefandtschaft erklärt die Weisung von dem Warthe der Insurgenten von Porto Alegre für unrichtig und spricht die Ansicht aus, daß die Aufständigen flüchtig sind und die Gunze zu gewinnen suchen.

## Colonial-Nachrichten.

\* Über eine erfolgreiche Expedition gegen einen Schlupfwinkel von Sklavenhändlern am Parawibisfluss entnehmen wir den Bericht des Compagnieführers Froimann:

Nach guter Beratung und einem Ratschluß bei Neumann kam es mit der 3. Division Offiziere, 3 weiblichen Unteroffizieren und 186 Askars befehligte 6. Compagnie zum Aufmarsch am 4. Juni vor Altona zu Radebeuken. Die Befürchtungen waren bestens erfüllt, da die Sklavenhändler, welche auf den Schären zwischen dem Ostufer des Neumanns und dem Ostufer des Flusses, auf einer kleinen Insel zwischen dem Fluss und dem See, eine Befestigung errichtet hatten, welche die 3. Division auf dem Landweg nicht passieren konnte. Am 5. Juni wurde die Befestigung von den Askars überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 6. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 7. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 8. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 9. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 10. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 11. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 12. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 13. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 14. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 15. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 16. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 17. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 18. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 19. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 20. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 21. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 22. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 23. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 24. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 25. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 26. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 27. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 28. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 29. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 30. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 31. Juni wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 1. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 2. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 3. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 4. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 5. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 6. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 7. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 8. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 9. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 10. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 11. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 12. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 13. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 14. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 15. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 16. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 17. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 18. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 19. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 20. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 21. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 22. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 23. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 24. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 25. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 26. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 27. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 28. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 29. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 30. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 31. Juli wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 1. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 2. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 3. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 4. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 5. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 6. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 7. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 8. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 9. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 10. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 11. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 12. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 13. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 14. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 15. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 16. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 17. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 18. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 19. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 20. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 21. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 22. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 23. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 24. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 25. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 26. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 27. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 28. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 29. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 30. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 31. August wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 1. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 2. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 3. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 4. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 5. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 6. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 7. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 8. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 9. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 10. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 11. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 12. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 13. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 14. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 15. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 16. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 17. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 18. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 19. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 20. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 21. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 22. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 23. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 24. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 25. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 26. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sklavenhändler, welche auf der Insel zwischen dem Fluss und dem See lagen, wurden gefangen genommen. Am 27. September wurde die Befestigung auf dem Landweg überwältigt und die Sk



## Königreich Sachsen.

**Leipzig, 3. August.** Bei der Prüfungskommission für Theologen hatten sich in diesem Sommersemester 33 Studenten zur Kandidatenprüfung angemeldet. Hieron sind 7 theils vor, theils nach der schriftlichen Prüfung zurückgekehrt. Von den Uebrigen haben noch abgelegter mindestens Prüfung einer die Censur "vörgänglich" (I), drei die Censur "sehr wohl mit Auszeichnung" (IIa), sieben "sehr wohl" (IIb), sieben "wohl mit Auszeichnung" (IIIa), sieben "sehr wohl" (IIc) und einer die Censur "ausgezeichnet" (IV) erhalten.

**Leipzig, 3. August.** Am gestrigen Tage waren 25 Jahre verflossen, seit Herr Ernst Albert Pfalz, Professor im Bibliographischen Institut (Meyer), in die Dienste des genannten Hauses trat. Beim Betreten des Geschäftsstandes wurde er am Pforten von seinen Mitarbeitern feierlich empfangen und bezahlungswürdig war erheit wider, die ihn erwartenden Gratulationen seiner Chefs und anwältiger Freunde der Firma. Am Abend vereinigte ein Sonnenter und doch gemütlicher Commerz die Angehörigen des Bibliographischen Instituts bis spät in die Nacht hinein.

**Leipzig, 3. August.** Vom König erhielt der Marktfleißer Herr Ludwig Hermann Schröder und der Schriftsteller, Herr Heinrich Wilhelm Giebeler, welche beide bei der Firma H. A. Brochhaus hier 50 Jahre lang ununterbrochen thätig sind, in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Seite das allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Durch diesen Stadtbaudirektor Dr. Schanz erhielten die Genannten die ihnen verdiente Auszeichnung an dieser Rathstelle in feierlicher Weise ausgehändigt.

**Leipzig, 3. August.** Ein Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins für den Südbezirk, welche gestern Abend im "Gardinen" zu Connewitz stattfand, wurde politisch aufgelöst. Dem Rechenten, Herrn Adelbert Wittich, war nämlich vom überwachenden Beauftragten wegen Beleidigung des Richterstandes das Wort entzogen worden. Da der Geogene trocken weiter sprach, sah der Beamte sich gezwungen, die Versammlung aufzulösen.

**Leipzig, 3. August.** Die in dem graphischen Gewerbe beschäftigten Personen waren gestern sehr zahlreich in "Pantheon" versammelt, um sich über den Aufstand bei Wetzl & Raumann berichten zu lassen. Wie Herr Hellmann mittheilt, ist die Situation eine unveränderte. Im Ganzen haben 91 Beschäftigte, darunter 14 Wädchen, die Arbeit niedergelegt. Wieder aufgenommen hat dieselbe nur einer der Streikenden. Von 34 neu engagierten Brudern sollen 27 das Engagement nicht angenommen haben, als sie erfuhrn, daß sie zum Ertrag für die Streikenden verpflichtet werden sollen. Nach alledem wird eine siegreiche Wendung des Auslandes bestimmt erwartet, und zwar das um so mehr, als die Unterstellungen sehr gut eingehen. Die Versammlung erklärte sich, mit üblich, mit dem Streik durch Annahme einer Resolution einverstanden. Beihilfe des von der Firma Füllner aus geforderten Tragens geschlossener Verbundene wurde per Kennnis gebracht, daß die Firma sich bereit erklärt habe, die Kosten dieser Belästigung zu tragen. Darauf seien die Differenzen beigelegt worden. Ein anderes Verlangen der Firma, daß Herr Hellmann die Angelegenheit nicht weiter in der Öffentlichkeit erörtern soll (davor soll angeblich die Wiedereinführung eines Lehrlings abhängig gemacht werden), brachte die Versammlung jedoch so in Aufregung, daß man Strohantrag wegen "Explosion" zu stillschweigen beschloß.

**Leipzig, 3. August.** In einer Anfangs vorläufigen Ratsabgehaltenen Versammlung war von den hiesigen Maurergesellen beschlossen worden, die Verkürzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden täglich Schritte zu thun und vorstieß an die Meister-Corporation, den Verband der Bau- und Arbeitnehmer Leipzig, eine diesbezügliche Eingabe gemacht. Gekennzeichnet waren nun hatten sich die Männer wieder in mäßiger Zahl in den "Bellsgallen" eingefunden, um die Ansprüche der Arbeitgeber über diese Eingabe zu hören. Es wurde ein Sprecher verlesen des Justizialts, daß man sich mit der angeregten Frage in einer in nächster Zeit stattfindenden Arbeitgeber-Versammlung beschäftigen werde. Die getragene Verhandlung verlief sich über wenig davon, denn ein der Arbeitgeber befeckter glänzender Vertrag sei kaum zu hoffen, weil diese aus Mangel an festem einheitlichem Konsensmuth ihrer Fortsetzung keinen Nachdruck zu geben vermögen. Die Zahl der Verbandsmitglieder sei zur Zeit sehr gering und das Interesse an der Gewerkschaftsbewegung unter den Kollegen ein ganz minimales. So wären klarlich zu einer einberufenen Maurerversammlung in Gaupi auch den dort wohnenden ungefähr 300 Männer vier erschienen. Von mehreren Seiten wurde zu eifriger Ablösung für den Verband aufgerufen und weiter überredet, auch das Interesse der Versammlungsangelegenheiten den sogenannten geistigen Blättern als geeigneten Mittel einzufinden. — Bei der am 5. August in Chemnitz tagenden Landes-Conferenz der sächsischen Männer wird Leipzig durch zwei Delegierte vertreten sein.

**Museum für Bilderkunde.** Von Herrn J. J. Meijer, Contrôleur erster Classe zu Denarion in der Provinz Samarang auf Java, dem das Museum bereits sechs wertvolle Ausstellungen zu danken gehabt hat, hat das Institut eine vollständige Sammlung sämmtlicher zu dem auf Java so beliebten und ein nationales Vergnügen bildenden Waanzspiele gehörenden Figuren erhalten. Diese sind sehr wertvoll. Eine gute Collection solcher Figuren kostet auf Java Stelle 800 bis 1000 Gulden.

**Ein von Reichenstein i. S. kommender und nach Bamberg a. S. bestimmter Pulvertransport (24 Centner) passierte gestern unter den blauen Sicherheitsmarken unserer Stadt.**

**Leipzig, 3. August.** Aus dem Hause eines Grundhüters am Augustaplatz wurde vorgezogen in den Abendstunden ein Rover im Werthe von 210 £ entwendet. Gestern früh wurde das Fahrrad im Rosental wieder aufgefunden. Es ist nicht aufgeschlossen, daß der Thöter das Fahrrad nur zu einer Vergnügungsreise benutzt und alsdann an der erwähnten Stelle niedergelegt hat. — Heute Morgen wurden drei Burschen im Alter von 13 bis 15 Jahren von der hiesigen Polizei in Haft genommen. Der eine von ihnen hatte aus einem Blechdosen in der Nordstraße ein Gelbstöckchen mit 10 Mark aus der Ladenbüste entwendet, worauf er sich mit noch zwei gleichaltrigen Burschen an die Beuteabgabe des Gelbstöckchens gemacht hatte. In wenigen Stunden waren denn auch 10 Mark verjubelt, als die Schilderung der drei Burschen erfolgte. Sie sind sämmtlich befreit vorbestellt.

**Burgfest wurde hier ein 43 Jahre alter Kaufmann aus Grimma wegen Unterschlagung zur Verantwortung gegeben.** Derselbe war in einem hiesigen Kleidergeschäft in Stellung gewesen und hatte in der letzten Zeit etwa 400 £ aus und nach einschläft und für sich verthaue. Auf erfolglose Klage schrift die Polizei gegen ihn ein.

**Gestern wurde von der hiesigen Criminalpolizei ein 11 jähriger Knabe, der in der Plauenschen Straße wohnt, wegen Diebstahl zur Verantwortung gegeben. Derselbe hatte für eine in der Promenadenstraße wohnende Familie kleine Hintergänge besorgt und war daher in deren Wohnung einzudringen. Vor einigen Tagen entwendete der leichtfertige Bursche aus dieser Wohnung eine goldene Uhr und setzte sie in der Werthe von 60 £ und verjubelte diese für 15 £ auf dem hiesigen Zeichnungs-**

hauschein vernichtet, legte der Bursche den erhaltenen Pfandschilling in Nächsterans an.

**Ein von der Gesellschaft Bremen wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt bedientlich verfolgter Fleischergeselle aus Semmering wurde heute Morgen in einer hiesigen Dettinge polizeilich ermittelt und freigesprochen.**

**Gestern Abend stürzte ein 75jähriger Bürger mehrschichtig infolge eines Ohnmachtsanfalls die an der Stiehle gelegene Treppe hinab und zug sich dabei eine bedeutsche Verletzung am Kopfe zu, die die Rettung eines Nachbarandes erforderlich macht.**

**Am gestrigen Dienstag verließ sich auf einer verdeckten Flucht nicht nachweislich das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee drohte am Donnerstag Nachmittag an einem unbekannten Standort mehrere Sprühnen das linke Handgelenk. Dieselbe fiel der Bursche des Reichsamt des Wagen und entstieg von einem der Wände eines Hauses an das rechte Handgelenk.**

**Gestern Nachmittag befahlte sich mehrere Kunden von 9—12 Jahren dazu, auf einem in der Brauereistraße befindenden Wagen herumzuhüpfen. Einer von ihnen, der Sohn eines hiesigen Metzgers, lief dabei aus und auf der Dettinge des Hause, ein Spielzeug nach die Dettinge zur Seite, der kleine Bäuerlein hierauf das Reichsamt, hielt hinterher und rief außer einer erheblichen Verletzung im Gesicht eines Armbands. — Auf der von Brüderle führenden Chaussee**



mit 8%, bzw. Wenn dieser Punkt erreicht und die Gewinnverteilung beginnt, ist bei diesem Kapital, das definitiv ein beträchtliches Spekulationsobjekt, momentan an der Pariser Börse, geworden ist, unumgänglich auch nur ausschließlich zu legen, jammal jetzt wieder Debenet-Debitur in die Hände der Collectioneure eingetrieben wird. — Nach dem Goldmarkt ist nun während der letzten Zeit wenig Interesse vorhanden und der Umlauf sehr beschleunigt. Die Dividendenbeschlüsse sind recht gläubig ausgetragen, und die Börse haben dies angedeutet; es bedarf nur noch etwas erneutem Beweis, um den Consors einen gespannen Kaufpreis zu geben, welcher wohl bald so erwartet sein wird. Goldene Ritter, welche in der letzten Zeit vermögließt wurden, wie zum Beispiel Gelbenhaus, Buffelstoer und Otto Croesius, sind daher gerade jetzt, in einer Zeit, wo die Courte nichts anderes tut, der Beschluß nachdrücklich Gelbenhaus Estate und Gold Mining Co. mit einem Capital von 200.000 £ und zahlte jetzt Dividende 10 Proc. Dividende, haben 1894 20 Proc. Die Unzufriedenheit, eine der best handelten Johnniesmünzen, besitzt 80 Stempel, so dass im September weitere 40 hinzukommen. Wenn nun seit langem die neuen großen Gewinnzweige in Betrieb gebracht werden, von welchen allein 6000 £ per Stund. Profit erwartet wird, so daß auf dieser Basis noch 15 Proc. Dividende für 1894 erbracht werden könnte. Hierzu tritt der Profit aus der Bodenrente, der für 1894 weitere 20—25 Proc. zugeschlagen wird, so daß Ende dieses Jahres wohl noch 35 bis 40 Proc. Dividende erwartet werden. Das würde pro 1894 55 bis 60 Proc. machen. Buffelstoer, eine in Klerksdorp tiefgründige Goldmine mit 250.000 £ Capital, leistet zur Zeit die halbmonatliche englischer Capitalzins auf sich. Die Compagnie besitzt die beste und reicheste Goldmine, ist abgesehen davon, nichts während der letzten Monate ca. 6000 £ Profit erwartet und wird in übernächster Zeit in das Stadium der Dividendenzahler eintreten. Der Profit von 25 £ d. W. als ein Jahr billiger zu bezeichnen, und mein Jahresausblick Bertransitionsmais läßt nicht mit leichter Fass leicht erstaunlich über diese Compagnie. Was erwartet mit Sicherheit in offenkundiger Zeit einen bedeutenden höheren Profit. Otto Croesius, Capital 250.000 £, schreitet in der Entwicklung des Grube und seiner Ausdehnung völlig fort. Die neuen 60 Stempel, welche zur Zeit mit jahresgleicher Verstärkung errichtet werden, sollen im September erfolgen. Anfang Oktober zu jedem beginnen. So die Compagnie feiert sich selbst, mögl. aber ein bedeutendes Betriebskapital besitzt und soll eines soeben Goldberg aufzuwerfen, so mich sie bald nach Industriehang Dividende pagieren.

---

**Techne**

— Das Technikum Wittelsbach mit seinem neuerrichteten elektrotechnischen Institut und dessen neuzeitlich entsprechenden Einrichtungen steht im Schuljahr 1908/09 bereit, welche die Vorbereitungen für Hochbau-Ingenieure und Elektrotechniker beginnen, bis zur Herbstferien beendigt. Das nächste Wintersemester beginnt der Unterricht am 15. October und der außengymnasialen Vorunterricht zu denselben am 26. September. Der Betrieb des Instituts ist eine Fortsetzung auf den Unterricht im ersten Semester. Sämtliche Fassaden über das Ziel und Weise der verschiedenen Lehrpläne, die Ausbildung in der Elektrotechnik, sowie der speziell dafür geschaffenen Laboratorium, Hochspannungsanlagen und dergleichen kann aus dem Programm direkt hervorgehoben werden, welches uns mit Bericht unentbehrlich von dem Geheimrat des Technikums Wittelsbach erhalten.

Einzelne Wnterschriften

— *Georgijevic*  
Georgijevic.

**Aus 1. August eingetrogen:**  
Die Firma Heinrich Soder in Leipzig befreitend, daß die Herren Gustav Albert Curt Günther und Ernst Rudolph Werner Procuratoren sind, aber nur gewissenhaftig wirken dürfen. — Die Firma Gehr. Gerass in Leipzig befreitend, daß Herr Otto Bruno Schöss als Firmen-Mitthaber anzusehnlich und der Kommission-Herr Walter Ferdinand Gerass hier als Mitthaber in die Firma eingetreten, auch das Belegen Procurs erledigt ist. — Dab Herr Heinrich August Ernst Richard Kochel aus der Firma Kochel & Regel in Leipzig als Mitthaber — in Folge Abdrabas — aufgelöscht ist. — Die Firma Heinrich J. Raumann in Leipzig (Salomonstraße Nr. 6) wälzt in Dresden, und als deren Inhaber Herr Franz Gust Scharlitz in Leipzig. — Die Firma Wagn Kons in Leipzig (Mitterstraße Nr. 23) und als deren Inhaber Herr Heinrich Wagner hier stont in Leipzig-Kreuzstadt.

Königreich Sachsen.

**Wingett's City  
General Store**

**Herrn Wilhelm Heinrich Germann** in Dresden ist als  
Mitgl. in die Firma Douai & Co. eingetreten. Der letztere

holt ih aus der Szenen

**6. Sitzung im Reichstag. — Oskar Schubert, Dampfsägespindel in Großburg.**

## **Bahlungs-Einstellungen zu**

**Malcolm**

Geleistet werden 100000 fl. Sollten in Zukunft die Aktien  
betragen 1500 fl.

## **Leipziger Börse am 3. August**

Nach wie vor liegt der Vorwurf vor, daß weniger unterhaltung des Volkspublikums, als welche es für die Züge der Zeit die Spezialisierung des Hörfunksenders nicht unterhalten kann. Am Berliner Blattstil herrscht in Folge dieses gestern im Allgemeinen eine soeben Tendenz und nur einzelne Werke erfüllen einiges Leben. Deutlicher standen Befürchtungen in Saarland, da es verlautete, daß die Halbjahresabschlußliste vom Theil mit günstiger aufzufassen seien, als man vorher erwartet hatte. Wenn wir auch das Sachsen selber gelten lassen wollen, so können wir, was die mit favorisirte Dresdenner Hand betrifft, noch den ausgesuchten Informations mittheilen, doch diese Institut Halbjahresabschlußliste überhaupt nicht veröffentlicht. Der vierjährige Hörfunkvertrag bot gegen den größtmöglichen Teil verdecktes Bild. Bei im Allgemeinen rechtlicher Zustimmung war es weiterhin nur wenigen Werken vergönnt, das Interesse in etwas höherem Grade auf sich zu lenken. Von Tonkünsten gingen 4 proc. Gesangs in Polen um, letztere haben keine, Sachsen, Wallfahrts-, Empfangs-, 2%, proc. Düssigler und Gardeblöder Stadt, 4½ proc. Ingolstadt, Sendewerke in größtem Bedrängen, Bergbaumeister, 3% proc. Großherzoglich Preußische Goldbergs, Mansfelder, Löbauer A. und Gethsemane Wandschule in Dessau. In Südböhmen, Beeskow und Leipzig-Dresden Obligationen gingen einiges um. Von Polen hatten Wallfahrt größeres Gelebt, Heimot - Gerser weiter freigehend. Deuten haben Abhälften in Leipzig der Best. Berliner Handel, Domhüfster, Dresden, Leipzigische Stadt; Oberlausitz gründet. Von Industrieunternehmen gingen Werderbahn, Goed's Stoffen, Thüringer Gas, Chemisches Spinnerei, Mansfelder, Rote, Hülfersheim und Dorfmühader Union um. Weißig hatten einiges Gelebt in jungen London (-1). Österreichische Ratten ließen sich etwas niedriger, zufrieden in einem Bericht.

Börsen- und Handelsberichte

Bankausweise. Berlin, 8. August. Weckenbericht der Reichsbank vom 11. Juli.	
	Activa.
Metallbestand	Abs. 7344 000 A.
Postgold der Reichsbanknoten	Abs. 718 000
do. zu Stufen anderer Banken	Eur. 2001 000
do. zu Wechseln	Eur. 4502 000
do. an Lombardforderungen	Eur. 121 000
do. an Effekten	Abs. 186 000
do. an sonstigen Aktiven	Eur. 5 944 000
Passiva.	
Notrag der umlaufenden Noten	Eur. 25 015 000
Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	Abs. 7 900 000
Die sonstigen Passiva	Eur. 842 000
Endstand, 2. August	
Totalausweite	28 744 000 B. Abs. 306 000 C.

schwedisches 10-Taler-Losse 12.50 kr., Türkische 500-Pf.-Losse 11.50 kr.,  
Portugiesische.

Frankfurt a. M., 2. August. Deutsche Verlagsanstalt 16.10 ba.  
Badische Anilin- und Soda-Fabrik 22.50 ba. G. Badische Zucker Wagn.  
16.10 ba. G. Farbwerke Hoechst 20.00 ba. G.

Hannover, 1. August. (Schluss-Courier) Fest. Preiss. sprozentige  
Cossas 10.70, Silberkarte 10.50. letzter Goldkarte 10.50, sproz. unger.  
goldene 10.50, 2000er Losse 12.50, Halleser 10.50, Grußmarken 10.50,  
Franzosen 11.50, Lombarden 22.50, 1000er Rosen 10.50, 1000er Sonnen  
1. Orient-Anleiche 1. Orient-Anleiche — Deutsche Bank  
1.10, Deutsche Companie 20.00, Berliner Handelsgeellschaft 14.00,  
Dresdner Bank 14.00, Nationalbank für Deutschland 14.00, Hamburger  
Commerzbank 20.00, Norddeutsche Bank 14.00, Lübeck-Bücher 12.  
14.00, Marienberg-Münzen 10.50, Optima-Siedlung 10.50, Leinenbau  
2.00, Nord. Jute Spinnerei 10.50, A. C. Grana-Werke 12.50, Bank  
Pacht-Aktion 9.75, Düsseldorfer Aktien 12.50, Privatbank 10.

Hannover, 2. August. Aktien-Gesellschaft „Weser“ 10.50. Bremen  
Hannover-Spandau Ozean 47% v. Bremen-Bremer Act 10.50. Bremen  
Garnierfabrik 12.50 v. Bremen-Juli-Spinner 12.50 v. Bremen-Stroh  
Käthe 30%, G. Bremer Fisch-und Gemüsef. — Bremen-Schiffahrt  
Fahrts-Gesellschaft 10.50 v. Bremen-Woll-Kammerei 25.50 v. Bremen-Woll-  
waschanstalt 10.50 v. Bremen-Zuckerf. Union 25.50 v. Bremen-Dampfschiffahrt  
gesellschaft 10.50 v. Bremen-Dampfschiffahrt Gesellschaft „Hansa“  
10.50 v. Bremen-Linde 10.50, Bremen-Dampfschiffahrt Gesellschaft „Hansa“  
Hannover-Juli-Spinn. v. Wulff, Akt.-Gesellschaft 10.50 v. Bremen  
Aktien-Spinnerei der Oelzendorf-Gewerbe 10.50 v. Bremen-Nord  
deutsche Lände per Cass. 10.50, per ultimo August — Nord  
Westkammer und Kammargenossenschaft 14.00, G. P. Pauli-Barmherzige vor  
A. Kurf. 15.50 per Stand 5.5. Rosalie Nitrate-Aktion 10.50 ba.  
per Stück von 10.50, die Tinte-Aktion — St. Pauli-Bremen-Aktion  
10.50, G. de la Preferred 10.50.

Wien, 2. August. Baumwollhändler A. 175.

Wien, 2. August. Privatverkehr. Bahncredit 20.00, Lombarden  
10.00, Bahnkasse 20.00, Markenlos 12.50, Bahnpost.

London, 2. August. Wechselrichtungen: Deutsche Pflicht  
10.50, Wien 10.50, Paris 22.50, Petrol 25.50.

London, 2. August, Abends 4 Uhr 25 Min. Preussische Cossas 10.50  
Englische 25.50, Cossas 10.50, converteir. Türen 25.50, sproz. cana-  
rian 10.50, sproz. uniforme Egyptiar 10.50, Ottomankasse 14.00, sprozentige  
consolidate Miskauer 10.

Amsterdam, 2. August. (Schluss-Courier) Österreich Papierwaren  
10.50 November vera 25%, in Februar-August vera 25%, Österreich-Bilber  
Januar-Juli vera 10%, im April-October vera 10%, Österreich Gold  
rechte — sproz. magaz. Goldkredit 10.50, per Rosen 10.50 v. Kasseler  
10.50, sproz. Rosen von 10.50 10.50, coss. Turke — sproz. Gold  
handliche Anleiche 10.50, Rosen garant. Transv. E. — sproz. Transvaal  
10.50, Kurf. 15.50 per Stand 5.5. Rosalie Nitrate-Aktion 10.50 ba.  
per Stück von 10.50, die Tinte-Aktion — St. Pauli-Bremen-Aktion  
10.50, G. de la Preferred 10.50.

Wien, 2. August. Baumwollhändler A. 175.

New-York, 2. August, Abends 4 Uhr. (Schluss-Courier) An-  
fangs fest und leicht schwach, Gold 10.50 Neugeborenen 10.50  
für andere Sicherheiten 10.50. Wechsel auf London 10.50 Tage 10.50  
Cable Transvaal 10.50, Wechsel auf Paris 10.50 Tage 10.50, on Berlin  
10.50 Tage 10.50, Athlone, Douglas & Santa Fe-Aktion 10.50, Canadian  
Pacific-Aktion 10.50, Central-Pacific-Aktion 10.50, Chicago, Milwaukee  
& St. Paul-Aktion 10.50, Denver & Rio Grand Preferred 10.50  
Illinoian Central-Aktion 10.50, Lake Shore Shares 10.50, Louisville &  
Nashville-Aktion 10.50, New-York Lake Erie Shares 10.50, New-York  
Central-Aktion 10.50, Northern Pacific Preferred 10.50, Norfolk and Western  
Preferred 10.50, Philadelphia and Reading Preferred 1. Inc. 10.50  
Union-Pacific-Aktion 10.50 Silver, Commercial Bars 10.50, Texans 10.  
Gold: Leicht.

Madrid, 2. August. Wechsel auf Paris 22.50, Goldgeld 22.50.

Lima, 4. Juli. (Von Abramson & Co.) Wechselkurse  
auf London 10 Tage Sicht 25% — 25%, Hamburg 10 Tage steht 10.50 bis  
10.50 Paris 10 Tage Sicht 25% — 25% Frs. Mailand 10 Tage Sicht 25%  
bis 25% Linie New-York 10 Tage Sicht 25% — 25% Pros.

Gesamtneutrale Wechselkurse und London am 2. August.

Tambo, Tel. Transvaal 1 v. 10.50, Yokohama, J. M. S. Credits 2 v. 10.50  
Calcutta, Tel. Transvaal 1 v. 10.50, Singapore, J. M. S. Credits —  
Hongkong, J. M. S. Credits 2 v. 10.50, Manila, J. M. S. Bank —  
Shanghai, J. M. S. Credits 2 v. 10.50, Batavia, J. M. S. Bank —

Frankfurt a. M., 2. August. Gold- und Silbercours. Gold spro-  
zentige per Kilogramm 2500 Br. 2750 Br. ganz ohne Schiedsgeld 2500 Br.  
Hochlohn-Silber per Karat per Kilogramm 1000 Br. 1050 Br.

New-York, 2. August. Silber-Bullion 10%.

London, 2. August, 11 Uhr 25 Min. Diamond-Aktion. Doheny  
10% v. Cossas 10.50, Consolidated 25.50 d. bis 25 v. 10.50, Goldkredit  
10% v. Rosen 10.50 v. B. Henry Morris 10.50 v. E. Langlaage 10.50 v. E. Cas-  
Trus 12.50 v. 10.50.

## Wollberichte.

\* Leipzig, 3. August. Letzt sauerl. Preisangabe für Kammer-  
auf Zeit: La Flia Eastert 2 R. August-September 12.50 d. October  
November 12.50 d., December 12.50 d. Januar 12.50 d., Februar 12.50 d.  
März-Mai 12.50 d. Tagessumme: 15.00 Kr. Tendenz: Nah.

\* Berlin, 3. August. Wolle. (Wochenbericht) Wir haben  
zum diesmal wieder über eine sehr ruhigen Geschäftstag zu  
berichten, wogegen das eigentliche Geschäft nach etwas umfangreichem  
gestartet als in gleicher Zeit im Vorjahr. Der Grund für die Kauf-  
zurückhaltung liegt wohl hauptsächlich in dem schwachen Zustand des  
Londoner Antritts, in den rückläufigen Preisnotierungen auf den Kau-  
zugsmarken und in der noch immer als ungenügend angesehenen  
Beschaffung derjenigen Fabrikationsmärkte, welche das Rohprodukt  
„Wolle“ bedürfen. So kam es, dass über die Deckung des aktiven  
Vorrats verhältnismäßig unbedeutender Bedarf nicht hinausgegangen wurde.  
Das abgesezte Gesamtquantum dürfte auf ca. 1250 Cr. zu befriften,  
von dem dieses Gesamtumfang die Hälfte aus Rückenwolle bestand.  
Cotolin und der Rest aus ungewaschenen, ungezogenen Schaf-  
oder Schweinewollen bestanden. Sehner waren ausschließlich Tuch-  
und Staffelflecken aus der Mark und der Lanzit. Das war die Tendenz  
abzufallen, so dass sich dieselbe als entschieden fest bezeichnet. Die  
letzt erhöhte Preise vermochten sich voll aufrecht zu erhalten.  
Unsere Lager sind zwar nicht allen gross, bieten aber in allen Gettingen  
durch ihre gute Aufmachung eine vorzügliche Ausstattung. Von den  
seidigen, vorzüchlichen Capellen, haben 400—600 Ballen Abzug, vor-  
nehmlich für Kammwolle, gefunden. Wenn Nettungen auch be-  
hauptet waren, so lassen sie doch eher eine leichte Negativ zu  
Schwäche erscheinen. — Aus Brasilien wird uns berichtet, dass ein Letz-  
tes Importus ca. 2000 Cr. Rückenwolle, Zuckerkästen, Zuckel- und  
gewaschene Wollen — zu seitherigen Preisen begeben wurden. Sonstige  
Nachrichten von Bedeutung liegen nicht vor.

\* Antwerpen, 3. August. Wolle. (Telegramm der Herren Wilken  
& Co.) Vorhabe 10 Uhr 15 Min. La Flia Zug. Type II. September  
4.00%, März 4.15% Verkäufer.

\* Berlin, 2. August. Wollmarkt. Tendenz röhrt  
aber fest.

## Baumwolle.

WTB Liverpool, 2. August. Baumwolle. offizielle Notierungen  
American good ordn. 25% low middling 25% middling 25%  
middling 25% middling fair 10% Fair fair 10% good fair 10%  
Coco fair 10% good fair 10% Egyptian brown fair 10% brown good 10%  
fair 10% brown good 10% Peri rough good fair 10% rough good 10% rough  
fair 10% mader rough fair 10% moder good fair 10% moder good 10%  
smooth fair 10% smooth good fair 10% fine 10% G. Brocké good 10%  
Dioscorea good 10% July good 10% fine 10% Oscaria good  
fully good 10% fine 10% Schind good fair 10% good 10% Bengal full  
good 10% fine 10%.

WTB Liverpool, 2. August, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle  
Dunay 12.000 R. davon für Spekulation und Export 10.50 v. E. F. F.  
Modell. amerikanische Lieferungen: August-September 12.50 v. E.  
Kaufpreis September-October 25%. Verkaufspreis: Oktober-November 25%.  
Kaufpreis November-Dezember 25%. da, Dezember-Januar 25%. da  
Januar-Februar 25%. da, Februar-März 25%. das März-April 25%. da.

New-York, 2. Juli. Baumwolle. (Wochenbericht) Während  
der letzten sechs Tage machte die fallende Tendenz auf dem Baumwolle-  
markt wieder einmal bedeutende Fortschritte. Unter den verschiedenen  
Momenteen, welche nacheinig auf die Stimmung einwirkten, und zu-  
erst erwähnen die Schwäche des Liverpudler Marktes, das Fällen der Not-  
ierung für Locomocharwolle, die Ungewissheit bezüglich des Zolltarifs und günstige  
Ersteberichte, welche noch lebhafte Verkäufe für Rechnung der  
Büdner und des europäischen Continents kassieren. Nur ganz verblieb-  
ehend schien es einzufallen, dass während der ersten Tage der diesmaligen  
Berichtsperiode begonnen sogenannte „sonders“ oder Gelegenheits-  
spekulation wieder zu kommen, jedoch nur, um unmittelbar darauf in  
Verlust zu reagieren. Wenig nach die gegenwärtige Freigabe als ein  
ausserordentlich niedrig bewertet werden kann, so ist es doch  
immerhin gewagt, diesen Zustand allein als ein Hafthesitzen zu be-  
handeln. Es hat keinen Zweck, sich einzureden, dass ein tieferes Sivere  
der Notierungen nicht gut gedacht werden kann, da es vorerst an einer  
so starken Feste zu verhindern scheint, dass die fallende Bewegung aufzuhalten vermöchte. Das  
Consens ist unter der allgemeinen geschäftlichen Depression; die  
sichtbaren Vorfälle sind bedeutend und die Kursteilentscheidungen glänzend.  
Die Spekulation allein verunsichert es unter solchen Umständen, zu  
sichern zu versuchen, aber woher könnte es wohl den Mot-  
toren nehmen? Eine Hanseatbewegung, die heute entstanden, gäbe  
einer Kurssteigerung, die der erste Leistung unähnlich, und eine  
Nachricht wie die, welche in den ersten Tagen des Berichtswochen-  
Endes kam und der aufzöglige der Bollwurm in Louisiana grosse  
Schäden anrichtete, ist nur ein heimatherreicher Versuch, das Markt-  
geschehen. Nach der „Financial chronicle“ kam es bis zum 28. 6.  
17.777.000 R. der letzten Kräfte gegen 10.000.000 R. bis zum gleichen Ta-  
ge Vorjahr in Stadt. Die Eingänge betrugen während der Berichts-  
periode nur 1000 R. gegen 11.800 R. in 1896. Der Transportpreis verlor  
per Seite gegen die Vorwerte wie folgt: August 10. September  
October 10. November 10. December 10. Januar 10. und Februar 10. Für  
Terminkaufsabschlüsse am 30. Juli. August 10. per September 10. 10.  
Dezember 10. per November 10. 10. per December 10. per Januar 10.  
per Februar 10. Terminkaufsabschlüsse 10.000 Ballen gegen 22.000 Ballen  
in der Vorworte, also in dieser Woche 2000 Ballen mehr.

New-York, 1. August. (Von Henry Bentz & Co.) Baumwolle  
niedrig und mit Liverpool und günstige Ersteberichte.

New-York, 1. August. Baumwolle. Der Markt für Iose schlie-  
det New-York und Charleston statt in die Nähe von Savannah nach.  
Der Kauf und Export sind zurück. Der Kauf von Liverpudler in New-York  
ist viel auf Liverpudler Nachrichten eingegangen, mit verschieden-  
en Grundlagen und ohne stetig zu einer Erhöhung von 5-6 Punkten  
der Markt auf Lieferung in New-Orleans schiedet jetzt an einen  
Abstand von 5-7 Punkten.

Mr. Telegraph. Transports le 1 <sup>e</sup> d. - Kalkutta. Frachten per Dampfer nach Hamburg 10-12 d., London 20-22 d. und Dundee 26-28 d., per Segler nach Hamburg, Le Havre und Dundee 20-22 d. - Kalkutta-Warenmarkt Hasenau 20 in 100% zu Rs. 11 - Danzig-Warenmarkt sehr ruhig. Hasenau 20 in 100% zu Rs. 14 d. - New-York-Warenmarkt unverändert. Bülano 40 in 100% zu Rs. 2.	
<b>Garn. Tücher. Stoffe.</b>	
Mühldamm, 1. August. Baumwoll-Tücher und Garnen. Röber Calicut: 5, 10 cm 60 portées für 20 Faden Einschlag 20-22 c., 7, 10 cm 70 portées für 20 Faden Einschlag 20-22 c., 9, 10 cm 70 portées für 20 Faden Einschlag 20-22 c., 11, 10 cm 70 portées für 20 Faden Einschlag 20-22 c., Grosses 2 Cotes 20-22 c., gesponnen Baumwolle. Ketie " " in Indien in verschiedenen Sorten 130 bis 200 Francs. Einschlag " " in Canarias 200-310 Fras. Ketie " " in Spanien 120-210 Frs.	
<b>Seide. Seidenwaren.</b>	
Mühldamm, 1. August. Seide. Die Seidenstrocksengenstadt hat heute registriert: 120 B. europäische, 98 B. asiatische Seiden im Gesamtgewicht von 15.000 kg. Geschäft ruhig, abnehmend. Preise gestiegen.	
Lyons, 1. August. Seide. Die Seidenstrocksengenstadt hat heute registriert: 45 B. Organza, 26 B. Tulle, 30 B. Orgueil und hat 60 B. gewogen im Gesamtgewicht von 15.000 kg. Geschäfte weniger ruhig. Preise fest.	
Tschekkoslowakien, 30. Juli. Bohemia. Markt sehr lebhaft und sehr gut. Amerika kauft bisher 300 B., um 60 B. mehr als vor Zeit des Verfahrens.	
<b>Nordhannover, 1. August. Butter.</b> Landbutter 100 A. Spülbutter 125-140 A. Sonne Getreidbutter 240-270 A. - Eier der Schick 800 bis 1100 A. 100-120 A. für 1 kg. - Eiere der Schick 800-850 A.	
<b>Magnesia.</b> 1. August. Butter. L. Claes 74-75, 10, 11, 12 - 75 Tonnen: Bütten.	
Hamburg, 2. August. Kartoffelfabrikate. Tomaten: Stetig. Notizenungen per 100 kg. Kartoffelstärke. Frische Pommes preisgt 10-15 A., Lieferung 10-15 A. - Kartoffelstärke. Frische Pommes 10-15 A. Longue Pomme 10-15 A., Superior Pomme 10-15 A. Superior Melon 10-15 A. - Kartoffelstärke. Frische Pommes preisgt 10-15 A. - Capitale Pomme 45. Beigemischte Kartoffelstärke gegen 10-15 A. Bei Mangeligen Umschiffen " " ab, doch kommt September bis Dezember den Absatz wieder einholen. Schiffs 8 Uhr. - August 20, September 20, October 21, December 21, März 20. Mai 20. Bei 20. Der Markt eröffnete hohe Morgen in Folge höherer Sohlenpreise von New-York mit einem Anstieg von 5 A. März bis 5 A. Bei späterem Geschäft wichen Preise im Laufe des Vormittages von 5 A. December hohes am Schluss des Abschlags wieder ein. Von 10.00 Uhr ansteigt August 17, September 25, October 21, November 28, März 27, Mai 21. An der Börse blieben Preise ähnlich stabil. September-Mai gewinnen " " und wurde an diesen Werten die Nachschlagspreise festgestellt. Nach demselben kann einiges Angebot heraus. Gouras geben bei missigen Verkehr für September-Oktober-Dezember 10 bis 12 nach, von denen Rückgang konnte gegen Borsenschluss " " wieder gewonnen werden. Der Effectivemarkt sieht bei unverändertem Preisen fest. Es entwickelte sich ein stetiges Bedarfsgeschäft, ca. 8000 sack diverse Kunden Nehmer. Zufuhr in Rio 10.000 Sack, in Santos 10.000 Sack. Trans auf beiden Plätzen stetig. Notizenungen: Bandes prima 80-85, superior 80-84, good 70-75, regular 70-75, ordinary 65-75, rice red ordinair 60-65, Bahia 70-80, Guanabara prima 80-85, de conante 80-85, La Glayva Trill 70-80, do gewachsene 80-85, Domingo verl. 80-85, Vrigne 80-85, La Bohmala. Steamer 80-85 A. Farbant 31 A. Arsenic 80-85 A. Chamberlain Rose & Co. 80-85 A. in Thiers per Netto-Center exkl. Zoll. Hamburger raff. in neuen Drittel-Tonnen. Radbruch, Stern, Kreuz und Schanz 45-50 A. Schlechterschmalz 30 A. per Netto-Center inkl. Zoll. Tendenz: Fest. Squeine-Schmalz in Tresses 20-24, in Firkins 20-24, in Eimern 40 A. unverändert.	
Hamburg, 2. August. 5 Uhr 20 Min. (Privat-Abo). Notizenungen. Kaffee-Terminalmarkt. August 17, September 14, October 11, December 20, März 26, 28, Mai 21. Tendenz: kaum behauptet - Hohes Buchung 10.000 Sack.	
" Hamburg, 3. August. 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des Leipziger Tagesschaffens) Mitgetheilt von dem Herren Feijmann, Siegler & Co. September 7/20, December 26/20, März 6/20. Tendenz: Schwach. Zufuhr bis 11.000 Sack, Santos 10-20 Sack. New-York schloss 5 Points niedriger.	
Amsterdam, 2. August. Java-Kaffee good ordinary 84.	
Rotterdam, 31. July. Kaffee. Die durch die Makler veröffentlichte Beschreibung und Tasse der am 7. August in Rotterdam zu Auction kommenden 36.000 Tassen Java, 250 Kisten und 20 B. Padang lassen sich nach den einzelnen Berthungen wie folgt zusammenfassen: 360 K. und 7 B. Padang W-L-B., Tasse 40-45 o. 508 B. Java W-L-B. 54 bis 56, 11.000 B. Java Frümmig, gelb bis blank, 50-55 o. 51-52 B. Java Tjilatjap, 20-25 o. 220 B. Java Banjowengas, 60 o. 508 B. Java, gelblich bis blank, 51-54 o. 200 B. Java, blau, etwas grünlich, 40-45 o. 51-52 B. Java Pancerwek, 10-12 o. 210 B. Java Samtan 10 o. 10 B. Java Liberia, eine Tasse, 40 B. ordinair und Triflge, 45-50 o. 70 B. B. B.	
Rotterdam, 3. August. Kaffee-Terminalnotizenungen: Java per September 40% o. per December 40% o. per Mars 40% o. - Santos per September 40 o. per December 40% o. per Mars 40% o. Unbestimmt 50 Baffen.	
New-York, 1. August. (Von Henry Bentz & Co.) Kaffee ruhig, aber fast auf Null. Böhmer auf Manipulationsseite des "Julius", Böhmische war Hauptländer. Late nominell 21% o. (Partial Banking) New-York August 7/20, September 7/20, December 26/20, März 6/20.	
New-York, 2. August. Kaffee Kaff. Nr. 7 100, per September 14/20, per November 15/20 - Kaffee 7 100 - Kapfe 1000 3/2A. - Schmalz Western stet 7/20, do Raffo & Besthers 7/20.	
" Rio de Janeiro, 1. August. Kaffee. Tendenz in Rio ruhig und in Santos fest.	
Bio. Santos	
Wochentliche Einfuhr . . . . . Sack 50000 70.000 70.000 70.000	
Vorräte . . . . . 100.000 140.000 56.000 56.000	
Neue Ankld. nach den Ver. Staat . . . . . 20.000 20.000	
" " Hamburg . . . . . 2.000 2.000	
" " Triest . . . . . 2.000 2.000	
" " d. übrige Europa . . . . . 6.000 5.000	
Gesamthe. Verkäufe in Santos . . . . . 51.000 45.000	
Preis von ordinary first . . . . . Ba. 10750 25.000 16.200 15.000	
Weckwaren aus London . . . . . 0% 0% —	
Magdeburg, 2. August. Abends 6 Uhr. Liquidaus - - - - - unspezif. Rohstoffe an der Magdeburger August 12/20 A., September 10/20 A., October-December 10/20 A., Januar - Mars 10/20 A., April 10/20-14 A., Mai 10/20 A.	
" Magdeburg, 3. August. Zucker. (Privat-Telegramm des Leipziger Tagesschaffens) Mitgetheilt von den Herren Zuckerkwerke & Bausch. Meiss 1. 24/25. Tendenz: Ruhe. 10 Prozent. Kornzucker notiziert 100% Kornzucker 11.10-11.20. Tendenz: Ruhe.	
WTB. Hamburg, 2. August. Nachmittags 3 Uhr. Zuckermärkte. Stückdeckbericht: Kornzucker. I. Produkt Basis 20 Proz. Bemandungsweise Usance. frei an Bord Hamburg per August 11/20, per September 12/20, per October 13/20, per December 14/20. - - - - -	
WTB. Hamburg, 3. August. Zucker. (Privat-Telegramm der Hamburger Firma Jowisch & Co.) Böhmer-Zucker frei an Bord Hamburg per August 11/20, per October 12/20, per December 13/20. - - - - -	
I. Product Basis Usance. frei an Bord Hamburg per August 11/20%, per October 12/20%. - - - - -	
WTB. Paris, 2. August. (Schluss) Böhnscker ruhig. Morozio 100/100-100/100 - - - - - Wallauer Zucker frei. Nr. 8 per 100 kg. per August 10/20, per September 10/20, per October 10/20, per December 10/20, per January 10/20, per February 10/20.	
London, 2. August. Zucker. In den vier Hauptstädten Nordamerikas betrugen nach Willett & Gray in der Woche zum 1. August die Einschätzungen von Zucker 40000 t gegen 25.000 t in 1910, insgesamt seit 1. Januar 75.000 t gegen 50.000 t im Vorjahr. Die Zuckerverbrauchs ergaben 60.000 t gegen 56.000 t in der Vorwoche, 55.000 in 1909 und 105.000 t in 1910. In den sechs Hauptstädten Kubas ergaben die Zuckerverbrauchs 20.000 t gegen 16.000 t in der Vorwoche, 20.000 t 1909 und 17.000 t 1910. (H. H. B.)	
London, 2. August. 11 Uhr 15 Min. (Privat-Telegramm der Herren Jowisch & Co., Hamburg) Böhnscker ruhig. Morozio 100/100-100/100 - - - - - Wallauer Zucker frei. Nr. 8 per 100 kg. per August 10/20, per September 10/20, per October 10/20, per December 10/20, per January 10/20, per February 10/20.	
Paris, 2. August. (Schluss) Spiritus behauptet, per August 11/20, per September 11/20, per October 11/20, per December 11/20, per January-April 12/20.	
Hamburg, 2. August. Petroleum less ruhig. Standard white 40-45 Br.	
Antwerpen, 2. August. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loct 10% Br. u. Br. per August 10% Br. per September-December 10% Br. per Januar-Mars 10% Br. - - - - -	
New-York, 2. August. Petroleum. Markt, da New-York 4/10, da Philadelphia 5/10, do robust 5/10, do Pipeline cert. per September 10/20.	
London, 1. August. Antimon träge. 10/12% Quicksilbe fest und lebhaft, 8-9 1/2 s 6 d.	
" Über den Kupfermarkt wird der "West. Eng." berichtet: Die Nachfrage und den Londoner Kupfermarkt hat sich noch nicht geändert. Die Abschüsse für den Bölfar sind noch sehr beschränkt und die Preise für Chilbirnen haben weichende Tendenz. Für raffinierte und verarbeitete Kupferwaren ist kein wesentlicher Anstieg zu berichten. Man notiert für englisches zahles Ingots 10/12 s 6 d. bis 40 g 2 1/2 s 6 d. bestes anglochinesisch 45 g 12 s 6 d. bis 40 g 2 1/2 s 6 d. gewalztes 20 g 2 1/2 s 6 d. bis 20 g 2 1/2 s 6 d. Chilbirnen 20 g 5 s 6 d. Case in 20 g 12 s 6 d. mit 8 Monat Ziel. Phosphatkupfer 10 g 2 s 6 d. Nr. III oder 12 g 2 s 6 d. Nr. VII 20 g 2 1/2 s 6 d. in Paris sind die Preise um 10% gewichen; man notiert für Chilbirnen 1. 10/12% Fras. per 100 kg. geringere Qualität 10/10% Fras. Ingots 10/10% Fras. englisches bestes anglochinesisch 10/10% Fras. Carborundum 10/10% Fras. In Marseille ist die Haltung des Marktes eine schwache und die Preise haben weichende Tendenz. Man notiert für raffinierte Kupfer in kleinen Ingots 10/10% Fras. Rotholzperle 10/10% Fras. gelbes 10/10% Fras. In Hamburg bilden die Preise stationär, englisches Kupfer in Ingots notiert 40-45 A., englisches gewalztes Chilbirnen 10-12 A., gelbes 10-12 A., elektrolytisches 40-45 A. per 50 kg. In New-York ist Begehrung schwach und wenig gefragt 8-10 Cts. Cia. Die Tendenzsteigerung an Kupfer der Gruben der Vereinigten Staaten belief sich im ersten Halbjahr 1905 auf etwa 10% gegen 10.000 t im entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres.	

London, 2. August. Salzgitter - Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hörnchen 100 Stück, Schafe 3000 Stück, Küller 50 Stück. Bezahlung wurde per Stiere von 250 Pf. für Hörnchen 24 d bis 4 d, Schafe 2 s + 10 d bis 6 s, Küller 2 s 6 d bis 2 d.			
<b>Mühlen- und Getreide-Versandt ab Zwischen-</b>			
Am 21. Juli 1920 f. am 1. August 1920 f.			
<b>Breslau, 2. August. Getreidebericht.</b> Bei massigem Angebot und schwachen Preisen war die Stimmung bei unveränderten Preisen ruhig. Weizen ruhig, weiser per 200 kg 12.20-13.20-14.00 A., gelber Roggen ruhig, 11.00-11.50-12.00 A., Hafer unter Notiz. - Roggen ruhig, alter per 200 kg 11.00-11.50-12.50 A., neuer per 200 kg 12.50-13.00 bis 13.50 A. - Gerste stark angehoben, nur in letzten Qualitäten zur Netzausverkäufe, per 100 kg 10.00-11.00-12.00 A. - Hafer schwacher Umsatz, per 100 kg 12.00-12.50-13.00 A. - Mais ähnlich fest, per 200 kg 12.00-13.00-14.00 A.			
<b>Hamburg, 2. August. Weizen lose fest, hohelsteinisch lose letzter 12.00-14.00. - Roggen lose fest, mecklenburgischer lose neuer 12.00-13.00 russischer lose fest, 10.00-12.00. - Hafer fest. - Gerste ruhig. - Rüben ausverkauft statt, letzte 40. - Wetter: Schön.</b>			
<b>Antwerpen, 2. August. Weizen behauptet. - Roggen ruhig. - Hafer fest. - Gerste ruhig.</b>			
<b>London, 2. August. Al der Küste 14 Weizenladungen abgetragen. - Wetter: Regen.</b>			
<b>Paris, 2. August. Schmalz! Weizen behauptet, per August 12.00 per September 13.00, per September-Dezember 13.50, per November-Februar 14.00. - Weizen behauptet, per August 14.00, per September 14.50 per September-Dezember 15.00, per November-Februar 16.00. - Rüben behauptet, per August 17.00, per September 17.50, per September-Dezember 18.00, per Januar-April 19.00. - Wetter: Bewölkt.</b>			
<b>New-York, 2. August. Weizen fest, rother Winterweizen 14.00, per August 15.00, per September 16.00, per October 17.00, per December 18.00. - Mais strassen, per August 18.00 per September 19.00, per December 20.00. - Mais sprang dieses 21.0. - Betriebsfahrt nach Liverpool 2.</b>			
<b>Chicago, 2. August. Weizen fest, per September 18.00, per December 19.0. - Mais strassen, per September 19.0. - Speckshort aussortiert - Park per September 19.0.</b>			
<b>Berlin, 2. August. Die Befürchtungen wegen der amerikanischen Maisernte erwiesen sich gegenwärtig als gespanntes Aufmerksamkeit der Spekulation. Bei der Unverlässigkeit der amerikanischen Ernteschätzungen bleibt man zunächst noch mit einigen Misstrauen auf die Künige, man ist sich jedoch ziemlich eingig darüber, dass bei einer Verwirklichung der jetzigen schlimmen Maisaussichten, wie wir dies übrigens in unseren Wochenberichten schon mehrfach angeführt haben, der Maiweizen den Weizen eines nicht zu verschätzenden Stützes bieten würde. Zunächst hat die heutige von Amerika gewünschte Besserung ihrer grössten Zurückhaltung der Abgaben veranlasst, während der Verkehr auf fast allen Gebieten sehr still vorliegt. - Für Weizen hat vermeintliche Angst-Dekompressionsfrage bei Mangel an Verkäufern 3 d mehr als gestern anlegen müssen. Bei anderen Terminten stellen sich Preise etwa eine Mark höher als gestern. Von schwierigen neuen End-Winter wurde der feinere Qualität und des billigen Preises wegen Einiges angekauft. - Die Angebote von neuen Roggen nehmen noch und handelnden Absatz darum statt, auch von russischer Abholzung wurde Manches gehandelt, und meiden die Canadien heute wieder so 18.00 f. im Tertialgeschäft herrenlos nur unbedeutender Verkehr. Preise seitdem 3 d höher als schwachen und schwachen dominanter auf ungefähr gestiegen Höhe. - Für Hafer hielten Verkäufer, während die schwache Frage etwas besserer Preise bestanden wurde. - Mais in Folge des amerikanischen Bewegung auf späteren Sichten gefragt und höher. - Mehl fest bei schwachen Umläufen. - Rüben 11.00 fester. - Spiritus behauptet. - Roggenmehl für spätere Sichten gefragt und höher. - Weizenmehl für 200 kg brutto mit Pack. Nr. 0 12.50-13.00 A. - Weizenmehl für 200 kg brutto mit Pack. Nr. 0 und 1 12.50-13.00 A., Nr. 0 1.00 d. höher als Nr. 0 und 1. - Rüben für 300 kg mit Pack. Termine festler. Für October, November und Dezember 14.00.</b>			
<b>Halle a. S., 2. August. Mahlbörsen-Versam. (Preis für 100 kg netto) Kaiser-Anzeiger 24.50 A., Weizenmehl 20.25-21.00 A., Nr. 0 12.00 A., Roggenmehl 17.50-18.00 A., Nr. 0 17.00-17.50 A., Futtermehl 12.00 A., Roggenkleie 10.00 A., Weizenkleie 9.0 A., Weizenschale 8.0 A., Hafermehl 3.00 A.</b>			
<b>* Frankfurt a. M., 2. August. (Getreidemarkt-Bericht, mitgetheilt von Joseph Straatz, Agent) Auf den Weizemarkt in Intraide gab ein allgemeine Zurückhaltung der Bewegung des letzten acht Tagen ihre Signatur. Die Produzenten, theilte mit der Erhöhung der Kruste, theile mit dieser Fertigstellung für den Markt beschäftigt, halten es nicht für vertretbarhaft, noch so den jetzigen Preisen zu Verkaufen zu dringen, während Käufer an der Menge festhalten, dass obigen Preise relativ billig sind, die Abhandlung der alten Verehrte und das durch den Gescheh der schwierigen Wände unter den Landwirten herbeigeführte Angebot in neuer Wahr einen Anschwung derselben in nächster Zeit kann wahrscheinlich erzielen lassen. - Für Weizen war das Angebot nicht drängend, und nur diesen Umstand ist zu zuschreiben, dass bei der fortgesetzten intensiven Kauf- und Verkauf keine weitergehenden Rückgänge erhalten; doch mietet sich Käufer immerhin, um Verkäufe zu erzielen, zu kleinen Nachlässen begnügt. Ungetestet wurde: Ab unserer Uebergang 14-14½ A. frei hier ca. 14½ A. Auslandische Sorten: Godesberger, Kassau, La Plata, sowie rumänische 13%-14% A. je nach Qualität und Herkunft. Für hiedigen neuen hat sich noch kein Preis festgestellt. - In Roggen hat eine massive Kraftigung Platz gegriffen, die jedoch in Preisen noch wenig Ausdruck fand und hauptsächlich auf die für Mais eingesetzte Preissteigerung zurückzuführen ist, welche die hangende Verwendung von Roggen als Kreativ für Mais in Aussicht nehmen lässt. Rumänische nichts gethan, bisher unter 12½-13 A. - Für Gerste liegen bereits zahlreiche Offerten vor, meist in schärfer Qualität. Abschlüsse kannen und jedoch nicht zu Ohren. Man fordert für ungarische 16-17 A., während Wettbewerber Frankens Schaffhauser Gran und Prähler per Herbstlieferung 16-16½ A. fordern; vorausgegangen lässt sich noch gar machen Pfeilchen helle bestimmen. - Hafer blieb trotz schwanken des Charakters des Weizens schwach bestellt. Die Notiz 13%-14 A. bleibt, ausnahms darüber. Neuer per September-Uhrzeit noch nichts gethan. - Futterstoffe. In denselben beharrte die Spekulation in ihrer seithinigen Reserve, welche durch ausserer geringer Verkehr und ungewöhnliche Schwankungen in den Coursen zum Ausdruck kam und mit der Zurückhaltung der Landwirthe motivirt erscheint. Wir lassen: Mais ungetestet, Dosen ca. 10%, Roggenkleie ca. 5%, Weizenschale 9%-10 A., Maiskleie ca. 8 A., getrocknet, Brotzucker 9.50, Spisszucker per Centner 1 A., Tafelzucker ebenso, Ekeren ca. 15 A., Weizen 11.50-12 A. - Für Raps wurden ca. 10 A. gethan; Oelfabriken zurückhaltend. Der Umstand, dass unser Landwirthe sich sehr und mehr von Rapssoden abgewandt haben und leider ausländische Futtermittel bevorzugt, statt der am eigenen Bodensegenuss stammenden unikativen Rapssoden, gestaltet sich an einer wahren Calamität und entwirkt auch natürlich den Raps entsprechend, da die Oelzölle die schlechte Nachfrage wortung bei dem Rapssodenfaktor berücksichtigen müssen. - Melkbauart Das Geschäft trug im wesentlichen an den Vorwissen eines unbestimmten Charakter, und unbestreitbare Variante kannen nicht vor. Wir glauben, dass bei den jetzigen Preisen ein Käufe potentiell kein besonderes Interesse mehr in zu dem Lande laufen, wo man nunmehr hinsichtlich der Kruste im Reihen steht wird. Milchpreis 1.100-1.150 f. im Verhältnis 27-29 A. Norddeutsches und westfälisches Weizenzucker Nr. 0 19-21 A., Weizenzucker, braunes Nr. 0 21-23 A., Roggenzucker, loher, meer, Nr. 0 19-21-23 A., Nr. 0 17-19-21 A., Nr. 1 19-21-23 A.</b>			
<b>* Wien, 2. August. (Original-Bericht des Herrn S. Deichmann) Roggen neuer 11.00-12.00 A. - Weizen 10.00-10.50 A., do. neuer 14.00-15.00 A. - Hafer 14.00-15.00 A. - Getreide 20.00-20.50 A. - Raps 10.00-12.00 A. Bedeutende Kaufahrt in Roggen in schöner, trockener Ware.</b>			
<b>Telegraphische Coursberichte.</b>			
Wien, 2. August, Vormittag 11 Uhr - Min.			
Oesterl. Credit-Aktion	265,-	Kithenthal	260,-
Oesterl. Staats (Frank)	312.50	Deutsche Marken	61.00
Oesterl. Südbahn (Lomb.)	100.25	Ungarische Goldmark	121.00
Tendenz: Fest.			
<b>Gold-Course.</b>			
Silverb.		Gold.	
Schilling Stet. 1.-	84.95	Sovereign . . . . . 20.300	Banknoten.
Frank. . . . . 10.-	84.95	20-Francstück . . . . . 20.201	Euro 100 Pf. Stet. 20.200
Oesterl. Goldm. 1.00	100.25	Russ. Imperial . . . . . 10.000	Frank. 100 Pf. Stet. 20.200
Niederländ. Gold. 4.00	100.25	Nordamer. Dollar 4.150	Euro 500 Hld. 20.200
		Sundskrone 50.00 K. 122.50	Oesterl. per 100 Hld. 20.200
		Sundskrone 50 K. 122.50	Danach per 100 K. 20.200
			Amerikanische 14.150
<b>Berlin, 2. August, 12 Uhr 15 Min. Goldfertigungscours.</b>			
Oesterl. Credit-Aktion	220.00	Haus. Noten	100.00
Oesterl.-Ungar. Staatsbank	144.50	Sprot. deutsche Reichsbank	92.10
Oesterl. Südbahn (Lomb.)	44.00	Consols	91.00
Pal. Mittelmeerbahn	82.00	Deutschl.-Gross. Kursch.	120.00
do. Marokkoalbahn	111.00	Lübeck-Büchen	144.
Barbarossa-Companie	141.00	1921 - Heinz-Ludwig E.-A.	120.75
Darmstädter Bank	161.00	Marienberg-Miawka	94.00
Dresdner Bank	146.00	Detm. Stett. St. B. A.	92.40
Berliner Handelsgeg.	141.00	Russ. Südwestbahn	90.00
Bayerische K.-A. Ltd. B.	228.00	Warschau-Wien	94.15
Kithenthal	138.75	Prins. Henri	70.75
Gothaerbahn	171.00	Bechumer Eisenstahl	130.50
Hallesche Kente	19.00	Königs. u. Lauterhöhe	120.00
Ungarische Goldrente	26.00	Geisenkirchen, Bergw.-Gas.	161.50
do. Kronenkoste	30.40	Barbyer Bergan-Gas.	130.00
Merkauer, alte	88.00	Pforzheim	130.00
Merkauer, neue	87.00	Norddeutscher Lloyd	99.00
Türkische Anleihe	24.50	Flandr.-Amerik. Paketfahrt	90.10
Turkenloose	112.75	Consolidation	105.75
Russ. Anleihe von 1900	100.10	Europabahn	98.00
do. Consols	101.35	Trust-Dynamit	130.40
Neue Russen	63.20		
Swiss. Centralbahn 120.10, do. Nordostb. 124.75, do. Union 63.00			
Tendenz: Österreichische Wertp. auf Wien fest, ebenso Handelsgesellschaft und Dresden Bank, sonst still; schwächerliche Bahnen zur Schwäche neigend.			
<b>Berlin, 2. August, 12 Uhr 30 Min.</b>			
Oesterl. Credit-Aktion	220.00	Europ. Bergwerksgesell.	130.00
Ungarische Goldrente	90.00	Europ. Noten	210.00

---

Digitized by srujanika@gmail.com

Telegraphische Coursberichte.			
Wien, 5. August, Vormittags 11 Uhr — Lin.			
Oesterl. Credit-Aktion	365,-	Kibethalbahn	260,-
Oesterl. Staatsh. (Franz)	314,25	Deutsche Marknotes	61,00
Oesterl. Südbahn (domb)	100,25	Ungarische Goldrente	121,50
Tendenz: Fest.			
Gold-Course.			
Gold.			
Schilling Stett.	1,-	Savoyen . . . . .	20,00
Franz.	-,80	St. Franziskusk. . .	10,21
Oesterl. Gulden	1,00	Russ. Imperial . . .	
Nordamerik. Doll.	4,00	Nordamer. Dollar . . .	4,15
		Sondirkonto 100 Kr.	122,50
Banknoten.			
Oesterl. Credit-Aktion	260,00	Engl. Pf. Statt . . .	20,00
Oesterl.-Ungar. Staatsbahn	144,50	Franz. 100 Pf. Statt . . .	12,50
Oesterl. Südbahn (Lomb.)	44,20	Haus. pr. 100 Hl. . .	21,00
Pal. Mittelmeerkahn	22,00	Oesterl. pr. 100 Hl. . .	9,00
do. Montecatinalbahn	11,00	Dansk. pr. 100 Kr. . .	12,00
Bacino-Comandit	192,-	Amerikan. Goldr. . .	14,15
Barmaburgar Bank	141,20		
Deutsche Bank	161,00		
Dresdner Bank	140,-		
Berliner Handelsge.	141,40		
Oesterreichische K.-A. Ltd. Lit. B.	254,00		
Kibethalbahn	189,75		
Gothardbahn	171,00		
Hallenische Betrie	79,00		
Ungarische Goldrente	98,20		
do. Kronenrechte	92,40		
Mexikaner, alte	88,00		
Mexikaner, neue	87,00		
Türkische Anleihe	24,50		
Turkenloose	112,75		
Russ. Anleihe von 1880	100,40		
do. Consols	40,35		
Neue Russen	63,20		
Schweizer Centralbahn	120,10, do.	Nordostth. 124,75, do. Union. 93,00	
Tendenz: Oesterreichische Wertp. auf Wien fest, ebenso Handelsgesellschaft und Dresdner Bank, sonst still; schwächeren Bahnen nach Schwäche neigend.			
Berlin.			
Berlin, 5. August, 12 Uhr 30 Min.			
Oesterl. Credit-Aktion	220,00	Hausgew. Bergwerksgesell.	130,00
Ungarische Goldrente	98,20	Preußische Noten	120,25

SLUB

